

Mit dieser Nominierung seid Ihr für den Projektpreis der Kampagne Wi.L.D. vorgeschlagen. Solltet Ihr die Nominierung annehmen, bitten wir euch, die folgenden Fragen zu beantworten.

Titel des Projektes

Von der Kulturlandschaft zum Hochmoor

Informationen zum Antragsteller (Name, Adresse, Telefon, E-Mailadresse)

Heinz Peper, Schillerstraße 13, 22767 Hamburg, 040 384944, HeinzPeper@aol.com

Kurze Zusammenfassung eurer Aktion

Wir sind am 21.11.2009 gemeinsam mit dem NABU-Arbeitskreis Walddörfer zum Entkusseln mit Sägen und Astscheren in das Professormoor im Duvenstedter Brook gegangen. Wir haben an diesem Tag circa 50 Bäume gefällt und unzählige junge Bäume samt Wurzeln herausgerissen. Bei allen Bäumen wurden nach dem Fällen alle Äste abgeschnitten und von der Moorfläche entfernt. Aus den dicken Stämmen haben wir an geeigneten, sonnigen Stellen Eidechsen- und Schlangenhügel angelegt. Am Wegesrand haben wir außerdem aus den Ästen an mehreren Stellen einen Unterschlupf für Kleinsäuger und Zaunkönig aufgehäuft. Ein Teil der Äste wurde vollständig aus dem Moor gebracht, um Nährstoffe zu entfernen.

Mittags gab es eine kurze Pause und einen kleinen Imbiss im Gelände.

Alle Teilnehmer waren mit großer Arbeitseifer dabei. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Im Anschluss an den Arbeitseinsatz haben wir uns im Infohaus getroffen und uns mit verschiedenen selbst gemachten Suppen und Kuchen gestärkt.

Wann hat die Aktion stattgefunden und wie lange hat das Ganze gedauert?

21.11.2009, 10 bis 14:30 Uhr, anschließend Imbiss. Seit 2003 führen wir diesen Arbeitseinsatz im Moor mindestens einmal jährlich durch. Dauer der Aktionen jeweils 2 bis 5 Stunden.

Wer war alles mit dabei?

10 Mitglieder der NAJU-Gruppe Eisvögel, 14 Erwachsene der NABU-Gruppe Walddörfer, Eltern, Praktikantin, 3 Personen durch den Presseaufruf und eine Person durch den Termin im Internet. Insgesamt waren wir 38 ehrenamtliche Helfer.

Wo befindet sich das Gebiet/die Region in der Ihr aktiv seid?

Der Duvenstedter Brook liegt im Nordosten von Hamburg im Bezirk Wandsbek.

Warum ist die Aktion wichtig für die Natur?

Das Entkusseln, das heißt, das Entfernen von sich ausbreitenden jungen Bäumen, dient zur Renaturierung eines Moores. Diese Maßnahme muss so lange durchgeführt werden, bis das Moor feucht genug ist, damit sich keine Bäume mehr aussäen können.

Die typischen Moorpflanzen, wie Torfmoos, Rosmarinheide, Wollgras und Sonnentau haben nun mehr Platz, Licht und Wasser, damit sie sich ausbreiten können. Die Waldeidechsen, Kreuzottern und seltene Insektenarten finden hier Plätze zum Sonnen, zur Eiablage und zum Überwintern. Seit mehreren Jahren brütet der Kranich wieder im Professormoor. Diese Aktion trägt zur Artenvielfalt bei.

Was habt ihr dabei gelernt?

Wir haben in diesem Projekt gelernt, dass der Mensch ein Hochmoor sehr schnell durch Entwässerung und Torfabbau zerstören kann. Aber es dauert viele Jahre, bis sich die trockenen Flächen langsam wieder zu einem Hochmoor entwickeln. Dagegen säen sich die Birken ständig wieder aus, sodass wir etwa alle drei Jahre auf dieselbe Fläche zum Entkusseln müssen. Doch wir haben bei unseren Arbeitseinsätzen in den letzten Jahren auch beobachtet, dass sich die Moorpflanzen ausbreiten und das eine oder andere seltene Tier entdeckt.

Wir wissen jetzt, wie und wo man Eidechsenhügel und Hilfen für Kleinsäuger anlegt.

Wir haben auch gelernt, wie man Bäume fällt und was man dabei aus Sicherheitsgründen beachten muss. Die jungen Bäume mussten wir mit den Wurzeln entfernen, denn wenn sie zu hoch abgeschnitten wurden, hatten sie im nächsten Jahr schon wieder neue Zweige und die Wurzeln waren noch schwieriger herauszureißen.

Wir haben gelernt, dass ein Hochmoor nährstoffarm ist und auch deshalb die Bäume aus dem Moor entfernt werden müssen.

Wir können nun unsere Region besser verstehen, auch weil wir sie oft sehr intensiv erlebt haben. Im Sommer hatten uns manchmal die Mücken und Zecken geärgert und im Winter kann man auch schon mal im Eis einbrechen.

Welche Vorbereitungen mussten getroffen werden?

- Planung des Termins in Absprache mit der „Arbeitsgemeinschaft Duvenstedter Brook“.
- Klärung der Fläche für den Arbeitseinsatz.
- Genehmigung des Naturschutzamtes und der Revierförsterei.
- Absprache der gemeinsamen Aktion mit dem NABU-Arbeitskreis Walddörfer.
- Besorgen von Astscheren, Sägen, Arbeitshandschuhen, Gummistiefeln und Erste-Hilfe-Set.
- Schreiben und Verschicken eines Presseinfos als Aufruf zur Mithilfe.
- Organisation von Mitfahrgelegenheiten.
- Organisation der Verpflegung.
- Einweisung der Mithelfer vor dem Arbeitseinsatz (Warum, wie, wer macht was, wie lange)

Wie habt ihr die Aktion dokumentiert? (Presseartikel, Fotos, Webseiten...)

Fotos, Kurzvideos, Presseinfo über den Arbeitseinsatz, Presseartikel, Berichte auf Webseiten

Sind zukünftige Folgeaktionen in dem Gebiet/der Region geplant?

Der erste Entkusselungs-Arbeitseinsatz der NAJU-Gruppe „Eisvögel“ fand bereits im Jahr 2003 statt. Der Arbeitseinsatz am 21.11.2009 war bereits der zwölfte! Die meisten fanden auch mit Unterstützung von Eltern, Freunden und Praktikanten statt. Zukünftig werden mindestens zwei weitere Arbeitseinsätze pro Jahr im Moor im Duvenstedter Brook geplant.

Bitte gebt uns einen kurzen Überblick über die Materialien, die Ihr benötigt habt und die Kosten, die dabei angefallen sind.

Ein Teil der Astscheren und Sägen sind von dem Arbeitskreis Walddörfer angeschafft worden, die restlichen wurden von den Eisvögeln privat mitgebracht. Die Arbeitshandschuhe und der Erste-Hilfe-Set gehören der Gruppe Eisvögel.

Die Verpflegung wurde vom Arbeitskreis Walddörfer und von den Eltern der Eisvögel gespendet.

Kosten sind für diesen Arbeitseinsatz deshalb nicht angefallen.

NAJU Projektskizze



Der Sieger des Projektpreises wird während der Abschlussveranstaltung von Wi.L.D. zur Batnight 2010 in Berlin bekannt gegeben. Dort wird auch die Preisverleihung stattfinden. Wir drücken Euch ganz fest die Daumen.